

Region Wil

Viel Information in begrenzter Zeit

Das 23. Lehrstellenforum ist Geschichte. Was bleibt, sind viele Eindrücke der Einblicke in knapp 80 Berufe.

Christoph Heer

Noch ist es infolge der Corona-restriktionen schwierig, eine gleich gute Informationsplattform anzubieten, wie vor zwei Jahren. Nichtsdestotrotz bleibt hervorzuheben, dass die Organisatoren der 23. Durchführung des Lehrstellenforums alles Mögliche in Bewegung gesetzt haben, den hunderten Teenagern aus der Region aufschlussreiche Einblicke in verschiedenste Berufsgattungen zu gewähren.

63 Lehrbetriebe haben an ihren Ständen alle Hände voll zu tun, dies nicht nur, weil die Präsenze reissenden Absatz finden, vielmehr, weil sich eine Vielzahl baldiger Schulabgänger über die Ausbildung zum Polymechaniker, Gärtner, Maurer, oder die Fachfrau Gesundheit informieren wollen. Natürlich gehört es schon auch dazu, dass Lippenbalsame, Kugelschreiber, Doppelmeter, Notizblöcke und die vielen weiteren Souvenirs sehr beliebt sind, im Vordergrund steht aber zweifelsohne der Lehrberuf an sich.

Wenn die Eltern das grössere Interesse haben

Oft sind es an diesem Samstag indes die Elternteile, die sich auf tiefgründige Gespräche mit den Verantwortlichen der Lehrbetriebe einlassen, das bestätigen Letztgenannte mehrfach. «Das stimmt. Manchmal sind es wirklich mehr die Erwachsenen, die sich auf ihre eigene Grund- oder Erstausbildung rückbesinnen. Die Teenager hören dann einfach zu», sagen zwei Lehrlingsbetreuer.

Kathrin Eggenberger und Raffaello Demasi, von der Hawle Armaturen in Sirnach, betonen ebenfalls, dass es schade sei, dass sich gewisse Gespräche eher auf die Erwachsenen beschränkten. «Man müsste die Kinder stärker einbeziehen. Aber natürlich ist uns bewusst, dass es in dieser Coronazeit merklich schwieriger ist, sich die Anliegen aller Interessierten anzunehmen.» Gemeint ist damit



Schreiner oder doch Zimmermann? Den Jugendlichen wurden praxisnahe Informationen zu den Berufen vermittelt.

Bilder: Christoph Heer

auch die Tatsache, dass in diesem Jahr wiederum die Einstunden-Besuchsdauer-Grenze eingehalten werden muss. «Es ist im Vergleich zu früheren Jahren schon etwas ruhiger und wir bemerken die Distanz, die eingehalten werden muss. Nichtsdestotrotz gehört auch diese 23. Austragung des Lehrstellenforums in die Kategorie «äusserst gelungen». Denn, wenn wir nur einigen bei ihrer Berufswahl helfen und die nötigen Inputs geben konnten, kann man zurecht sagen, es hat sich gelohnt», sind sich die beiden einig.

«Wusstest Du...» – zwei oft gehörte Wörter

Spannendes gibt es ungemein Vieles, auch für Erwachsene. Denn wer weiss schon, dass man nebst Restaurantangestellte EBA, oder Hotelfachmann EFZ,

auch den Beruf Systemgastronomiefachfrau EFZ erlernen kann? Oder wie wäre es mit Feinwerkoptiker EFZ, für solche die ein scharfes Auge und ruhige Hände haben, oder doch eine Lehre als Maurer? «Man gewöhnt sich nämlich an die Wetterbedingungen. Friert man, so geht man schnell in die Baracke, sich aufzuwärmen. Schwitzt man, sind das Trinken und der Sonnenschutz wichtig», erklärt ein Erstlehrling-Maurerlehrling der Firma Gehrig AG, Bauunternehmung in Wil. «Wusstest Du...» ist an diesem Tag einer der meistgehörten Satzanfänge.

«Wusstest Du, dass das Team der Berufs- und Laufbahnberatung Wil jederzeit für Fragen zur Verfügung steht?» So ist es. Annemarie Diehl hat als Leiterin besagter Institution mit ihrem gesamten Team nicht nur

an diesem Samstag offene Ohren für Anliegen von A bis Z. «Heute geben wir uns als Organisatoren Mühe, den rund 700 angemeldeten Besuchern gerecht zu werden», sagt sie. Vor

und nach dem Lehrstellenforum sind Teenager, aber auch Rat- und Hilfesuchende jederzeit bei der Berufs- und Laufbahnberatung, an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil, willkommen.



Rund 700 Besucher hatten angemeldet, um sich an gut 60 Ständen über rund 80 Berufsausbildungen zu informieren.